

# Enorme finanzielle Last

► **Betrifft: Artikel „Land sagt Planungskosten zu“ (EJZ vom 31. Januar)**

Die Brücke wird also weiterhin über die schmale Stelle der Elbe bei Neu Darchau geplant. Wenn ich die Kreisoberbaurätin Frau Stellmann richtig verstanden habe, hat sich unser Landkreis aus wasserbaulicher Sicht gegen diese Lage ausgesprochen. Am 22. Februar 2019 war unser Landrat Herr Schulz in dem westlichen Dorf Katemin, um sich mit einigen besorgten Anwohnern über die Brückenplanung auszutauschen. Über die Gesprächsmöglichkeit haben wir uns gefreut und unsere großen Beden-

ken zu der Planung geschildert. Diese sieht vor, dass die Brücke über die Elbe als aufgeständerte Straße durch die Wiesen und damit durch ein Biosphärenreservat mit höchster Schutzstufe fortgeführt wird, da dieses Gebiet bei Hochwasser regelmäßig überschwemmt wird. Das erhöht natürlich auch die Unterhaltskosten, und da die Brücke als Kreisstraße geplant wird, ist damit zu rechnen, dass unser Landkreis diese Last in absehbarer Zeit übernehmen muss. Dabei handelt es sich um mehrere Hunderttausend Euro jährlich. Herr Schulz sagte im Beisein einiger Freunde wörtlich: „Diese Kosten

kann sich unser Landkreis nicht leisten.“ Wir als besorgte Bürger befürchten sogar, dass wegen dieser enormen finanziellen Last die Eigenständigkeit des Kreises Lüchow-Dannenberg gefährdet sein könnte.

Unsere große Sorge: Der Gemeinderat von Neu Darchau hat dem Brückenbau 2009 unter der Voraussetzung zugestimmt, dass der gesamte Ort umfahren wird. Da hierdurch eine große Strecke durch das Biosphärenreservat führen würde, wurde aus ökologischen Gründen eine andere Trasse geplant. Diese durchschneidet den Ortsteil Katemin, der erst 1972 von Lüneburg Neu

Darchau zugeschlagen wurde und bedroht zwei bis drei Häuser mit Abriss. Jetzt frage ich mich, ob Katemin je als vollwertiges Mitglied des Kreises akzeptiert wurde. Wir hatten gehofft, dass uns der Landkreis schützt und in die Planung eingreift. Ist es jetzt die Aufgabe der Anwohner, gerichtlich klären zu lassen, ob Katemin zu Neu Darchau gehört und deshalb umfahren werden müsste? Das wird teuer! Sollte das Gericht unserer Sicht zustimmen, hätten gemäß Paragraph 3 (3) der Brückenvereinbarung vom 9.1.2009 die Gemeinde Neu Darchau, die Samtgemeinde Elbtalaue und der Landkreis Lü-

chow-Dannenberg das Recht, die Baumaßnahme zu untersagen. Kann die Rechtsabteilung unseres Landkreises diese Frage nicht kurzfristig untersuchen? Vielleicht könnte so viel Steuergeld gespart werden.

Das Sicherste wäre natürlich, wenn der Landkreis Lüchow-Dannenberg die Brückenvereinbarung kündigen würde. Nach behördlicher Aussage müsste das zunächst von unseren Kreistagsabgeordneten beschlossen werden. Wir wünschen uns, dass unser Ortsteil Katemin und der Landkreis weiterleben können.

*Irmgard Oehring,  
Katemin*